

Glaubhafte
CONTINUATION

Des glücklichgetroffenen

Vertrags/

zwischen

Ihr. Königl. Majest. zu Pohlen/

Und dem

Fürsten RAGOCZY

Aus Siebenbürgen.

Wie dann auch

Herrn Succes der Königl.

Polnischen Armee

unterm Conduite

Herrn Gen. Czarnecken.

ANNO
M. DC. LVII.

Blatt 111

CONTINUATION

Das Buch ist besessen von

Stettin

1714

Stettin

Der Königl. Bibliothek zu Stettin

1714

Stettin RAGOCZY

Das Buch ist besessen von

Stettin

Stettin Buchhandlung der Königl.

Polnischen Anstalt

unter Conduct

Stettin Gedruckt bey

M. V. O.

M. DC. LXXII



Aus dem Königl. Haupt-Quartier
unter Crakaw/vom 1. Aug.

Es ist nunmehr gewisse und unfehlbare Nachrichtung
verhanden / welchergestalt der Friede zwischen der
Eron Polen Feldherren/und dem Fürsten von Sie-
benbürgen/ den 23. Julit geschlossen / auch albereits
vom Fürsten beschworen / und unterschrieben wor-
den/ darauff den Tartern alsobald ad rationem 150000. Fl.
Polnisch erlegen müssen/was die Tartern sonsten von der Eron
Polen zu fordern gehabt / auff sich genommen zu zahlen/das
zu muß er unserm König/der Republik:/ wie auch dem Könige
von Ungern und Böhmen durch expresse Gesandtschaften
abbitte thun. Diese Woche kommen auch von der Neusz die
schweren Stücke nebenst 2000. Mann zu Fuß. Heute ist das
Pulver von Czenstochow ankommen / wird aber hier nicht
bonnöthen seyn/ weil morgen oder übermorgen die Ragozisch:
Commissarien erwartet werden/ welche die Ungerische Besat-
zung auß der Stadt Crakaw abfordern sollen. Die Deuts-
schen so unter dem Gener: Major Würtz seyn / lauffen des
Nachts heuffig über die Mauer. Gestern seynd 8. und heute
noch 10. in das Lager kommen. Die Schwedische Officirer
reteriren sich ins Schloß/ worunter auch der Oberste Wall-
radt ist/ dessen Diener alhie gestern übergelauffen. Es sind
alhier schon 5000 Sorallen oder Wallachen ankommen/und
folz

folgen noch viel tausend nach / es ist ein schönes / frisches gesundes / starck und geschwindes Volck / sie gehen in ihrem Wallachschen Habit daher / wie die Hirsch / haben schöne gezogene Röhre da sie auff einen Schilling mit schießen / sonst seyn noch über 1000. rechte BergKnappen welche unter der Erden nach der Stadt arbeiten / es ist anzusehen als wenn ein Hauffen Thmeiß in der Erden herumb wühleten.

Unter Posen vom 26. Julii.

Mit iziger vorfallender Post ist zu berichten / wasmassen der Feind von allen Vortheilen an der Stadt abgetrieben / und die Stadt hefftig mit nahen aprochen beklemmet worden. Es wird immerfort Tag und Nacht heufftig Feuer drein geworffen / welches die Schweden uns selbst mitgetheilte / sintemahl wir in dem Fluß / die Warte genandt / etliche Meilen von Posen / 180. Stück versenckete Granaten / auch etliche tausend Stücke Kugeln gefunden / theils wegen 240 Pfund / die andern aber so ein wenig kleiner / 60. Pfund / zu welchen kaum so geschwinde FeuerMörser seynd zu bekommen gewesen. Heute ist schon der dritte Tag / daß der Feind vom accord bloß allein mit dem Churfürstl. Commissario und andern Officirern dergestalt wollen eingehen / daß sie alle Churfürstl. Guarnisonen auß GroßPolen sollen abführen / womit sie selbst auch wol zufrieden seyn / hingegen aber von ihrer Seite begehren / daß man ihnen gewisse Conditiones sol zustehen / unter welchen diese die größte ist / daß die Herren GroßPohlen nicht mehr in die Marcke einen Einfall thun solten / als stößet es sich noch hieraan / biß man sich hierin wird vergleichen können.

Aus Königsberg vom 14. Augusti.

Daß der Fürst *Ragoezi* von den Herren Polen Krafftloß gemacht / wil numehro allhier auch geglaubet und angenommen werden / zu dem komt auch daß der *Gasiewski* bey *Gerdawen* in Preussen eingefallen / woselbsten er zimlich brennen thut / und kommen viel Leute anhero geflüchtet.

Über daß seindt Schreiben vom 4. Augusti auß dem ChurFürstlichen Lager *datiret*, daß der Herr *Saphia*, nebenst 20000. Fartern herunter gehet / und die auß des ChurFürstlichen Lager / auff Kundtschafft commandirte Trouppen / unterschiedliche auffgeklopffet / weßwegen denn die ChurFürstliche Armee dieser Nacht sich zu wiedersehen / nicht *bastant* befindende / auff 5. Meil zu rücke gewichen / und werden täglich mehr Völcker von hier und herum hinauff zum *Succurs* commandiret, wie es ferner gehen wirdt / lehret die Zeit.

Aus dem Polnischen Lager unter *Crakaw* ist alhie einer / welcher *primo* dieses / von da abgegangen mit Brieffen / an denn Keyserlichen Gesandten / den 11. dieses angekommen / welcher dan die *Ragoczysche Accommodation* mit seinen Augen gesehen / und umbständlich berichtet.

Puncta

Des Vergleichs mit dem Fürsten Ragoczi/
welche von desselben Ständen angenommen
und beschworen worden.

1. Daß der Fürst von Siebenbürgen einen Gesandten an den König von Ungern/ forderst aber an Ihre Königl: Maj: in Pohlen schicken soll/ Perdon zubitten.
2. Daß er alle Alliancen, so Er mit der Cron Pohlen Wiederwertigen gemacht/ renunciiren, da' gegen aber die Liga mit Ihre Königl: Maj: eingehen soll.
3. Daß er alle Guarnisonen in der Cron Pohlen abfordern/ und die Städte Ihr. Königl: Maj: einlieffern soll.
4. Daß Er der Polnischen Armee eine Million zum Abtrag geben soll/ ausserhalb demselben/ was er an die Generals Personen/ und andere Krieges Officirer dieselbe zu contentiren, wird spendiren müssen.
5. Daß er eine gewisse Anzahl geworbener Völcker/ so viel J. Königl: Maj: begehren werden/ Zu der Cron Dienst stellen soll.

6. Daß er an den Tarterschen Cham 150000. Fl. verehren / wie auch seinem Vizir contentiren soll.
7. Daß er alle Mobilien und Kirchen Gütter restituiren soll.
8. Daß nach geleisteten Punkten, Er wieder in sein Landt ziehen soll / durch einen Weg / welchen ihm die Herren Generalen zulassen werden.

Diese Punkten sein alle richtig ratificiret, beschloffen / und unterschrieben / Z. Königl. Maj. zugeschicket worden. Darauff ist der Herr Major Garnir an Ihre Königl: Maj: von Ungern geschicket worden / diese getroffene Friedens- und Accords Punkten zu präsentiren:

Aus Dankig vom 18. Augusti

Es continuiret numehr auß allen Dertchern / daß wie der Fürst auß Stebenbürgen gleichsam in der Flucht von den Polnischen Armeen in Wolinien bey Constantinowa ertapet / und der Gestalt geengstiget worden / daß Er sich überwunden halten müssen: Hatte Er sich ohne lenger Verwegung zur Submission geschicket / und Conditiones angenommen / so gut Er dieselbe von dem obsiegenden Theil bekommen können. Vor gemachten Schluß aber seind die Kofaken

Saken alle von Ihm abgetreten / und haben sich heimlich das
von gemachet / weil ihnen die Schluß Winkel an denselben
Dereern besser den jemand anders bekandt seyn / wie man sie
den auch mit Fleiß nicht halten oder forciren wollen. Es
hat auch der Chan an die Felde Herren geschickt / und begehret /
daß sie sich mit ihm conjungiren wolten / weil Er Vord
habens alle die Cosaken / welche sich nicht gutwillig zu der
Kron Pohlen wieder wenden wollen / ganz auszuttigen.
Es machet aber der bey ihnen tho noch vorhandene Polnische
Gesandte die Hoffnung / daß sie sich zu Tractaten schicken /
und also ihren bedorftenden Untergang abwenden werden.

Sonsten ist auch am Königlich Polnischen Hoffe gute
Zoffnung / daß Ihre ChurFürstliche Durchleuchtigkeit sich
wiederumb mit der Kron Pohlen in gutes Verständnuß etwo
lassen / nnd also den gemeinen Frieden in diesem Lande durch
ihre Cooperation mechtiglich befördern werde helfen / worzu
dan der liebe Gott Gnade und Seegen mildiglich verleihen
wolle.

